

Ein Tag mit...
einer EO-Spezialistin der Ausgleichskasse Zug

«No Drama, Lama!»

Lara Ehrismann ist derzeit besonders gefragt. Sie arbeitet im EO-Team der Ausgleichskasse Zug und hilft, die Welle von Anfragen aufgrund der Coronakrise zu bewältigen. Im Auge des Orkans bleibt die Sachbearbeiterin aus Hünenberg gelassen und freundlich – und lernt dabei viel.



Mit 22 Jahren gehört Lara Ehrismann schon zu den routinierten Kräften im zehnköpfigen Team. Die Zugerin machte ihre KV-Lehre bei der Ausgleichskasse Zug und schloss 2017 ab. Wie kam sie überhaupt auf diese Idee? Sie hatte eine KV-Lehre im Sinn, erzählt Ehrismann. Ihr Vater riet ihr, sich bei der Ausgleichskasse zu bewerben. Das sei eine sichere Stelle. Jetzt, mitten in der Coronakrise, stellt sie erstmals fest, dass dem tatsächlich so ist. Das ist selbst für die fröhliche Sachbearbeiterin einigermassen verblüffend, die so schnell nichts aus der Ruhe bringt. «Alle meine Freunde rundherum haben Kurzarbeit oder sogar die Stelle verloren», erzählt sie im Gespräch, das wegen des Ausnahmezustands Anfang April via Video-Call stattfand.

Offene Türen

Das offensichtlichste Zeichen des Ausnahmezustands in den Büros der Ausgleichskasse sind die Türen. Diese stehen derzeit alle offen, damit niemand unnötigerweise Türfallen anfasst. Dazu gibt es im ganzen Haus verteilte Desinfektionsstationen. Die üblichen Vorsichtsmassnahmen, um die Verbreitung des Virus zu hemmen.

Der Ansturm von Gesuchen für Erwerbsersatz aufgrund des Lockdowns vor Ostern war massiv. Es war auch ein Belastungstest für die Ausgleichskasse. Innert drei Tagen – notabene übers Wochenende – mussten ganze Prozesse neu designt, Abläufe aufgesetzt und hochgefahren werden, für Tausende von Gesuchen. Der ersten Welle der Anfragen hielt die Technik nicht Stand, die Webseite mit den Formularen brach zwischenzeitlich zusammen. Aber das ist längst ausgebügelt. Die Ausgleichskasse hat ihren Betrieb den Umständen angepasst und arbeitet wieder fast wie zuvor. Ausser, dass es noch mehr zu tun gibt. «Es ist wirklich ein bisschen wie nach einem Erdbeben», stellt Ehrismann fest. «Im Geschäft ist alles anders.» Aufgrund der momentanen Lage besteht die Möglichkeit, ins Home-Office zu wechseln. Ein Kollege im Team gehört einer Risikogruppe an, er arbeitet ganz von zuhause. Die anderen wechseln sich ab, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Viele Routinarbeiten werden nach dem

Vieraugenprinzip von zwei Personen kontrolliert, das geht mittlerweile standardmässig, egal, wo die Kollegin arbeitet.

Ins kalte Wasser geworfen

In der Zentrale werden selbstverständlich die nötigen Abstände eingehalten. Lara Ehrismann arbeitet eine neue Kollegin ein, die erst am 1. April angefangen hat. Auch sie wurde ins kalte Wasser geworfen. Schon nach einer Woche kann sie aber die neuen Corona-EO-Gesuche selbständig erfassen. Für beide ist es eine spezielle Erfahrung, nicht nur wegen des unnatürlichen Abstands beim Einarbeiten. «Es ist nicht so einfach, jemandem etwas zu erklären, das für einen selber noch relativ neu ist», sagt Ehrismann.

Normalerweise würde eine neue Mitarbeiterin zuerst im Bereich Familienzulagen eingearbeitet. Nun wird sie an der Corona-Front gebraucht und voll eingespannt, während fast täglich neue Weisungen des Bunds eintreffen.

Der grösste Teil der Anfragen kommt momentan von den Selbständigen, die vom Arbeitsverbot betroffen sind. Mit vielen von ihnen hatte die Ausgleichskasse schon vorher ab und zu Kontakt. Aber nicht mit allen. Und es ist nicht sicher, dass alle, die einen Antrag auf finanzielle Unterstützung stellen, letztlich auch Geld erhalten. Das ist heikel und anspruchsvoll zu erklären. Lara Ehrismann ist sich dessen bewusst. Und mit ihrer kommunikativen, erfrischend direkten Art hat sie auch keine Mühe, die Kundinnen und Kunden zu beruhigen. Hier hilft ihr das Lebensmotto, wonach Dramen grossräumig zu umfahren sind: «Es lohnt sich nicht, aus etwas Kleinem etwas Grosses zu machen.» Im Team unter den Kolleginnen heisst das Motto dann verkürzt: «No Drama, Lama!» Wenn diese Worte fallen, verbreitet sich entspanntes Buddha-Lächeln. Insgesamt besteht das Team aus zehn Personen, drei Männern und sechs Frauen sowie der Teamleiterin Claudia Villiger. Die Stimmung ist gut, auch während der besonderen Belastung. Ihr Team sei wichtig für die tägliche Motivation, sagt Lara Ehrismann.

«Die Leute erwarten von uns, dass wir allen Geld geben, unbürokratisch und unkompliziert. Vielen ist nicht bewusst, dass auch wir eingeschränkt sind.»



In der Rubrik «Ein Tag mit ...» porträtieren wir Personen, die mehr oder weniger direkt an der Umsetzung der Sozialversicherungen beteiligt sind. Damit möchten wir den verschiedenen involvierten Stellen ein Gesicht geben und gleichzeitig aufzeigen, welche Aufgaben sie erfüllen.



Fast alles läuft trotz Krise normal: Lara Ehrismann am Empfang der Ausgleichskasse Zug.

Fragen über Fragen

Wer hat jetzt Anspruch und wer nicht? Welcher Arbeitsausfall ist direkt durch das Arbeitsverbot bedingt und welcher nicht? «Alle probieren es bei uns», stellt die Sachbearbeiterin fest. Viele spüren die Konsequenzen der Krise, ohne dass sie direkt in der Anspruchsklasse sind. Zum Beispiel der Vertreter von Shampoo für Coiffeursalons. Das ist keine simple Kommunikationsaufgabe, zumal die Mitarbeitenden der Ausgleichskasse ja auch ein Herz haben. «Es tut einem fast leid», sagt Lara Ehrismann. «Die Leute erwarten von uns, dass wir allen Geld geben und mit gesundem Menschenverstand handeln. Vielen ist nicht bewusst, dass wir das nicht können, dass auch wir eingeschränkt sind.»

Die Ausgleichskassen gehen davon aus, dass viele Selbständige, die nun einen Antrag auf Erwerbsersatz gestellt haben, letztlich nicht anspruchsberechtigt sein werden. Wer im Home-Office arbeiten kann, hat beispielsweise keinen Anspruch. In der Krise tauchen innert Kürze viele praktische

Fragen auf, wie mit diesem und jenem Fall umgegangen werden soll. Der Leiter der Ausgleichskasse, Rolf Lindenmann, sammelt alle Fragen und gibt sie der Konferenz der Kantonalen Ausgleichskassen weiter: «Wir stellen unsere Fragen dem Kassenleiter. Was er nicht selbst beantworten kann, gibt er in den Fragen-Pool.» Der Austausch funktioniert gut. In allen Kantonen sind die Herausforderungen ähnlicher Natur, es kommen französische und deutsche Fragen, aber die Antworten sind immerhin auf Deutsch, lacht Ehrismann: «Der Chef ist unser direkter Draht zum Bund.»

Das Testmanagement geht weiter

Es gibt eine Kettenreaktion von Härtefällen aufgrund der Lähmung der Wirtschaft. Ein Versicherungsberater ruft an, weil er derzeit viel weniger Aufträge hat. Viele Praxen sind nicht direkt betroffen, haben aber kaum noch Termine, weil die Menschen ja nur für das Nötigste aus dem Haus dürfen. Die Anrufer fragen oft: «Kriegen wir auch etwas?» Ehrismann mag es, wenn der Be-

«Man muss den Kopf bei der Sache haben und teilweise um die Ecke denken können.»

Alle Aufgaben unter einem Dach

Rund 100 Mitarbeitende arbeiten für die Ausgleichskasse/IV-Stelle/Familienausgleichskasse an der Baarerstrasse 11 in Zug. Im August dieses Jahrs steht ein Führungswechsel an: Direktor Rolf Lindenmann geht nach 26 Jahren in Pension. Er übergibt die Leitung der Ausgleichskasse an seine bisherige Stellvertreterin Romana Zimmermann.

Die Ausgleichskasse ist eine öffentlich-rechtliche, nicht gewinnorientierte Organisation und mit Aufgaben in neun der insgesamt zehn Sozialversicherungszweigen betraut. Sie ist verantwortlich für das Beitragsinkasso sowie die Rentenzahlungen der AHV und der IV. Die Ergänzungsleistungen (EL) für Rentnerinnen und Rentner und die Familien- und Kinderzulagen (FAK/FLG) werden durch die Ausgleichskasse abgewickelt. Die Erwerbsersatzordnung (EO) und die Mutterschaftsentschädigung (MSE) fallen ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Sie ist für das Beitragsinkasso der Arbeitslosenversicherung (ALV) zuständig und nimmt Kontrollfunktionen im UVG und im BVG wahr. Schliesslich berechnet die Ausgleichskasse die individuellen Prämienverbilligungen nach dem KVG und zahlt diese aus.

trieb rund läuft. Aber momentan ist das gelinde ausgedrückt: «Ja, die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und sehr fordernd.»

Die Corona-Krise ist auch ein Stresstest für die Systeme und die Kooperation unter den Ausgleichskassen. Lara Ehrismann ist als Vertreterin ihrer Kasse auch Mitglied in einer Testgruppe, die für die rasch hochgefahrenen Corona-EO-Systeme aktiviert wurde. In vollem Betrieb – neben den normalen Arbeitszeiten – werden diese Systeme nun auf Herz und Nieren weiter getestet.


Da hilft Ehrismann die Erfahrung, die sie bei der Implementierung des neuen Informatiksystems 2018 machte. Auch da war Ehrismann Teil des Testteams. Und mittlerweile kennt sie auch die Ansprechpersonen bei anderen Ausgleichskassen: «Dadurch, dass ich hier die Lehre gemacht habe, habe ich schon ein grosses Netz.» Und die IT hat sich im Stresstest bewährt. «Das System läuft jetzt sehr gut, nach den Anfangsschwierigkeiten.»

Weiterbildung des Systems

Nein, nullachtfünfzehn ist derzeit nichts auf der Ausgleichskasse Zug. Ständig gibt es neue Regeln. Die Abwechslung gefällt Ehrismann, auch dass relativ monotone Arbeiten dazu-

gehören, wie das Eintöggeln von Gesuchen. Sie kann damit umgehen. Am Samstag vor Ostern hat sie sich mit der Testgruppe Corona EO getroffen, im Teamviewer. Auch dies passiert mit einer Telefonkonferenz, und testen darf jeder für sich zuhause.

Familienzulagen, EO und Mutterschaftsentschädigung sind drei komplett verschiedene Bereiche. «Man muss den Kopf bei der Sache haben und teilweise um die Ecke denken können.» – Erwerbsersatz für Militärdienstleistende, Zivildienst, Zivilschutz sowie J&S-Leiterkurse. Und ein Jungschützenleiterkurs, der könnte auch einmal kommen. Aber so einen Fall hatte sie noch nie. Wegen der Krise musste Ehrismann im Frühling aber eine Ferienreise absagen. Sie wollte nach Berlin und hofft, diesen Ausflug bald nachzuholen.

Und dann macht sie noch eine Weiterbildung, Mittwoch und Samstag, auch dies mehr oder weniger nebenbei, zurzeit im Fernunterricht. Ehrismann macht den Lehrgang «Sachbearbeiterin Personalwesen» am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug. Die Abschlussprüfung ist nach wie vor für den Juni terminiert. Und irgendwann wird auch wieder ein normales Unihockeytraining stattfinden. Darauf freut sie sich. 

Text: Claudio Zemp

Fotos: Livia Sturm

Abwicklung EO «Coronavirus»

Innerhalb von wenigen Tagen haben seit dem 23. März etwa ein Fünftel aller Selbständigerwerbenden in der Schweiz einen Antrag auf Corona-Erwerbsersatzentschädigung eingereicht. Die meisten von ihnen gaben als Grund die vom Bundesrat im Notrecht verordnete Schliessung ihres Betriebs an. Koordiniert wurden die vom Bundesrat angeordneten Massnahmen und Hilfspakete von der Konferenz der Kantonalen Ausgleichskassen und der Vereinigung der Verbandsausgleichskassen. Die rund 70 Ausgleichskassen hatten weniger als 72 Stunden Zeit, um Prozess, Merkblätter und Anmeldeformular zu erarbeiten. Die Ausgleichskassen prüfen den Anspruch und setzen alles daran, den Anspruchsberechtigten ihre Gelder möglichst schnell auszuzahlen. Die Entschädigung wird wie die Mutterschaftsentschädigung nachschüssig monatlich ausbezahlt.



Das System erlebt einen Stresstest bei vollem Betrieb: Die gebotenen Abstände werden auch im Team der Ausgleichskasse eingehalten.



vps.epas

Sozialversicherungen für Einsteiger

Basiskurs über die Grundlagen der verschiedenen
Sozialversicherungen und die Aufgaben der Arbeitgebenden

10. und 17. November 2020, Zürich

NEU

Fragen aus dem Sozialversicherungsrecht fordern Personalverantwortliche immer wieder heraus. Wir befassen uns mit den wichtigsten Themen und helfen Ihnen anhand von Praxisbeispielen, innerhalb von zwei Tagen eine solide Basis zu erwerben.

Tag 1 · 10.11.2020

AHV

Basis des Drei-Säulen-Systems; Massgebender Lohn; Versicherter Personenkreis; Pensionierung (vorzeitig, regulär, aufgeschoben); IK-Auszug

2. Säule

Versicherter Personenkreis; Jahreslohn, koordinierter Lohn; Leistungen bei Pensionierung (verschiedene Varianten); Muster PK-Ausweis

Unfall und Krankentaggeld

Versicherte Personen; Versicherter Verdienst; Leistungen; Koordination: Taggeld/UV

Beat Barmettler, Sozialversicherungsfachmann, SWICA Gesundheitsorganisation

Thomas Kirchhofer, Versicherungsfachmann, arcasia ag

Tag 2 · 17.11.2020

IV

1. Säule

Früherfassung (wer, wann, was?); Wiedereingliederung vor Rente; Wiedereingliederungs-Prozedur; IV-Grade/Resterwerbsfähigkeit

2. Säule

Abläufe (wer, wann, was?); Rentenhöhe; Anmeldung (wer wird von wem informiert)

Spezialthemen

Mutterschaft/EO/Familienzulagen; Krankenversicherung für ausländische Mitarbeitende

Gertrud E. Bollier, gebo Sozialversicherungen AG

Monika Fischer Lang, gebo Sozialversicherungen AG

Weitere Informationen finden Sie unter [vps.epas.ch](https://www.vps.epas.ch). Programmänderungen vorbehalten.

Ort
Four Points by Sheraton
Sihlcity Zürich,
Kalanderstrasse 1,
8045 Zürich

Zeit
Ganzer Kurs:
2 Tage, 09.15 – 17.00 Uhr

**Kosten, Credit Points und
Anmeldung unter [vps.epas.ch](https://www.vps.epas.ch)**

Auskünfte
vps.epas
Beatrice Steiner
+41 (0)41 317 07 48
bs@vps.epas.ch
vps.epas.ch

Mitveranstalter

 Fachschule
für Personalvorsorge

Credit Points



Une journée avec ... une spécialiste APG de la caisse de compensation de Zoug

«No Drama, Lama!»

Lara Ehrismann est particulièrement sollicitée en ce moment. Elle travaille dans l'équipe APG de la caisse de compensation de Zoug et aide à gérer le flot de demandes liées à la crise du coronavirus. Même dans la tourmente, la jeune employée originaire d'Hünenberg garde son calme et sa gentillesse – et apprend aussi beaucoup.



«Les gens s'attendent à ce qu'on donne de l'argent à tout le monde, sans formalités administratives ni procédures compliquées. Beaucoup n'ont pas conscience que nous ne le pouvons pas et que nos moyens sont également limités.»

A 22 ans, Lara Ehrismann est déjà l'un des piliers de l'équipe de dix personnes. La Zougoise a fait son apprentissage commercial à la caisse de compensation de Zoug et l'a terminé en 2017. Qu'est-ce qui l'a conduite sur cette voie? Elle avait un apprentissage de commerce en tête, confie-t-elle. Son père lui a conseillé de postuler à la caisse de compensation, estimant que sa fille y trouverait une place sûre. Aujourd'hui, en pleine crise du coronavirus, elle constate qu'il avait raison. La situation paraît surréaliste, même pour cette jeune femme enjouée qui ne se laisse pas démonter facilement. «Tous mes amis autour de moi sont au chômage partiel ou ont perdu leur emploi», raconte-t-elle au cours de notre entretien qui a eu lieu par appel vidéo début avril en raison des circonstances exceptionnelles.

Portes ouvertes

Dans les locaux de la caisse de compensation, les portes sont le signe le plus visible du caractère exceptionnel de la situation. Toutes restent actuellement ouvertes afin que personne ne touche inutilement les poignées. Des postes de désinfection sont en outre répartis dans tous le bâtiment. Ce sont les mesures de précaution habituelles pour freiner la propagation du virus.

Avant Pâques, le confinement a déclenché un afflux massif de demandes d'allocations pour perte de gain, ce qui a aussi été un test de stress pour la caisse de compensation. En l'espace de trois jours – et pendant le week-end – il a fallu revoir des processus d'activité entiers mais aussi mettre en place des procédures et les faire démarrer rapidement pour répondre aux milliers de demandes. La première vague de demandes a eu raison de la technique et le site Internet avec les formulaires est tombé en panne. Mais les choses se sont arrangées depuis. La caisse de compensation a adapté son fonctionnement aux circonstances et retravaille presque comme auparavant. Sauf qu'il y a encore plus à faire. «C'est un peu comme après un tremblement de terre», constate Lara Ehrismann. «Tout est différent.» Compte tenu de la situation actuelle, le home office est possible. Un collègue de l'équipe fait partie d'un groupe à risque et ne travaille plus qu'à domicile. Les autres alternent se relaient afin que l'activité puisse être maintenue. De nombreux travaux de routine sont contrôlés par deux personnes selon le principe de la double vérification, ce qui fonctionne aujourd'hui sans problème quel que soit le lieu de travail.

Jetée à l'eau

A la centrale, les distances nécessaires sont bien entendu respectées. Lara Ehrismann forme une nouvelle collègue qui est arrivée le 1^{er} avril. Elle aussi a tout de suite été jetée à l'eau. Mais au bout d'une semaine seulement, elle a pu se charger elle-même de l'enregistrement des nouvelles demandes d'APG dues au coronavirus. C'est une expérience particulière pour toutes



Le système subit un test de stress tout en fonctionnant à plein régime: les distances prescrites sont également respectées au sein de l'équipe de la caisse de compensation.

«Il faut être à son affaire, mais aussi se confronter à ce que l'on connaît moins.»



Dans la rubrique «Une journée avec ...», nous brossons le portrait de personnes qui participent plus ou moins directement à la mise en œuvre des assurances sociales. L'objectif est de donner un visage aux divers participants et présenter leurs missions.

les deux, et pas seulement à cause de la distance peu naturelle qu'il faut garder lorsqu'elles travaillent ensemble. «Ce n'est pas si facile d'expliquer quelque chose qui est encore relativement nouveau pour soi-même», admet Lara Ehrismann.

En temps normal, une nouvelle collaboratrice serait d'abord formée dans le domaine des allocations familiales. Mais elle a immédiatement été mobilisée sur le front du coronavirus alors que de nouvelles directives de la Confédération arrivent presque quotidiennement.

L'essentiel des demandes vient actuellement des indépendants qui sont concernés par l'interdiction de travailler. La caisse de compensation était déjà en contact avec nombre d'entre eux auparavant, mais pas avec tous. Et il n'est pas certain que tous ceux qui ont demandé une aide financière reçoivent de l'argent, ce qui est délicat à expliquer. Lara Ehrismann en est bien consciente. Mais avec ses manières ouvertes et communicatives, elle n'a pas de mal à rassurer les clients. Elle est d'ailleurs aidée par sa devise: «Ce n'est pas la peine de faire un éléphant d'une souris.» Les collègues de son équipe ont la même devise, mais en plus court: «No Drama, Lama!» Lorsque ces mots fusent, un large sourire se répand sur tous les visages. L'équipe se compose de dix personnes au total: trois hommes, six femmes et la responsable d'équipe Claudia Villiger. L'ambiance est bonne, même en cette période particulièrement stressante. L'équipe est importante pour la motivation au quotidien, confie Lara.

Une foule de questions

Qui a droit à une indemnité, qui n'y a pas droit? Quelle perte d'activité est directement due à l'interdiction de travailler, et laquelle ne l'est pas? «Tout le monde frappe à notre porte», constate l'employée. Beaucoup souffrent des conséquences de la crise et n'appartiennent pas directement à la catégorie des personnes ayant droit à des indemnités. Par exemple le représentant en shampoings pour salons de coiffure. Le message n'est pas simple à faire passer, surtout que les employés de la caisse de compensation ont aussi un cœur. «Cela fait presque de la peine», dit Lara Ehrismann. «Les gens s'attendent à ce qu'on donne de l'argent à tout le monde en ne faisant appel qu'au bon sens. Beaucoup ne se rendent pas compte que nous ne le pouvons pas et que nos moyens sont également limités.»

Les caisses de compensation estiment que de nombreux indépendants qui ont déposé une demande d'allocation pour perte de gain n'y auront finalement pas droit. Ceux qui peuvent par exemple travailler à domicile n'en toucheront pas. La crise fait surgir de nombreuses questions pratiques sur la façon de gérer tel ou tel cas. Rolf

Lindenmann, le responsable de la caisse de compensation, rassemble toutes les questions et les transmet à la Conférence des caisses cantonales de compensation. «Nous posons nos questions au responsable de la caisse. S'il y en a auxquelles il ne peut pas répondre lui-même, il les met dans le pool de questions.» L'échange fonctionne bien. Les problèmes sont analogues dans tous les cantons, il y a des questions en français et en allemand mais les réponses sont en allemand, sourit Lara: «Le chef est notre lien direct avec la Confédération.»

La gestion des tests se poursuit

Le coup d'arrêt à l'économie a déclenché une avalanche de cas de rigueur. Un conseiller en assurance appelle car il reçoit beaucoup moins de mandats. Sans être directement concernés, de nombreux professionnels n'ont quasiment plus de rendez-vous avec leurs clients car les gens ne sortent plus de chez eux que pour le strict nécessaire. Ceux qui appellent demandent souvent: «Est-ce qu'on aura aussi droit à quelque chose?» Lara Ehrismann aime avoir beaucoup à faire, mais c'est un euphémisme en ce moment: «Oui, le travail, est très varié et très exigeant.»

La crise du coronavirus est aussi un test de stress pour les systèmes et la coopération entre les caisses de compensation. En tant que représentante de sa caisse, Lara est aussi membre d'un groupe de test mis sur pied pour les systèmes d'APG dues au coronavirus qui ont été rapidement activés. Aujourd'hui pleinement opérationnels – en plus des horaires de travail normaux – ces systèmes continuent à être testés sous toutes leurs coutures.

Dans ce domaine, Lara est aidée par l'expérience acquise lors de l'implémentation du nouveau système informatique en 2018. A cette époque, elle faisait également partie de l'équipe de test. Et depuis, elle a aussi des interlocuteurs dans d'autres caisses de compensation: «Comme j'ai fait mon apprentissage ici, je peux déjà m'appuyer sur un réseau important.» Et l'informatique a fait ses preuves dans le test de stress. «Après les difficultés du début, le système fonctionne maintenant très bien.»

Développement continu du système

En ce moment, la situation n'a rien de banal à la caisse de compensation de Zoug. De nouvelles règles apparaissent constamment. La variété plaît à Lara, mais elle s'occupe aussi volontiers de tâches plus monotones comme la saisie des demandes. Le samedi avant Pâques, elle a eu une réunion TeamViewer avec le groupe de test APG coronavirus. Là aussi, tout se passe par téléphone et chacun peut effectuer les tests à domicile.

Les allocations familiales, les APG et les allocations de maternité sont trois domaines bien distincts. «Il faut être à son affaire, mais aussi se confronter à ce que l'on connaît moins.» Allocation pour perte de gain en cas de service militaire, service civil, protection civile, cours de moniteur J+S... ou encore cours de moniteur pour jeunes tireurs, un cas de figure qu'elle n'a encore jamais rencontré. A cause de la crise, Lara a toutefois dû annuler le voyage prévu pour ses vacances de printemps. Elle voulait partir à Berlin et espère pouvoir se rattraper bientôt.

En plus de son travail, Lara est aussi en formation continue le mercredi et le samedi avec des cours qui sont actuellement dispensés à distance. Elle suit le cursus d'assistante en ressources humaines au centre de formation commerciale de Zoug. L'examen final est toujours programmé en juin. Enfin, elle attend avec impatience que l'entraînement d'unihockey reprenne normalement un de ces jours. ↵

Texte: Claudio Zemp, photos: Livia Sturm

Toutes les tâches sous un seul toit

Une centaine de collaborateurs travaille pour la caisse de compensation/l'office AI/ la caisse d'allocations familiales située Baarerstrasse 11 à Zoug. Un changement de direction aura lieu en août 2020: après 26 ans de service, son directeur Rolf Lindenmann partira à la retraite. Il passera le relais à son adjointe Romana Zimmermann.

La caisse de compensation est un organisme de droit public à but non lucratif qui assume des missions dans neuf des dix branches des assurances sociales. Elle est responsable de l'encaissement des cotisations ainsi que des versements de rentes de l'AVS et de l'AI. Les prestations complémentaires (PC) pour les retraités ainsi que les allocations familiales et pour enfant (CAF/LFA) sont réglées par la caisse de compensation. L'allocation pour perte de gain (APG) et l'allocation de maternité (AMat) sont également de son ressort. Elle est compétente pour l'encaissement des cotisations de l'assurance-chômage (AC) et exerce des fonctions de contrôle dans la LAA et la LPP. Enfin, la caisse de compensation calcule les réductions de prime individuelles conformément à la LAMal et se charge de leur versement.

Règlement de l'APG «coronavirus»

Depuis le 23 mars, environ un cinquième des indépendants en Suisse ont déposé en quelques jours une demande d'allocation pour perte de gain due au coronavirus. La plupart d'entre eux ont invoqué comme motif la fermeture de leur entreprise ordonnée par le Conseil fédéral dans le cadre du droit de nécessité. Les mesures et les aides adoptées par le Conseil fédéral ont été coordonnés par la Conférence des caisses cantonales de compensation et l'Association suisse des caisses de compensation professionnelles. Les quelque 70 caisses de compensation ont eu moins de 72 heures pour élaborer de nouveaux processus, mémentos et formulaires de demande. Ces caisses examinent le droit à l'allocation et mettent tout en œuvre pour indemniser le plus rapidement possible les personnes concernées. Comme l'allocation de maternité, l'APG liée au coronavirus est versée mensuellement à terme échu.